

Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung erfordern intensive Arbeit der FDJ-Kollektive

Die FDJ-Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“ der Sektion Tmvl betrachtet es als ureigenste Aufgabe, ihren Beitrag bei der Vorbereitung und Durchführung der Reservistenqualifizierung und der ZV-Ausbildung auf ideologischem Gebiet zu leisten. Ausgangspunkt war ein Erfahrungsaustausch der Studenten der Matrikel 81 und 83 über die Ergebnisse der militärischen Qualifizierung und der ZV-Ausbildung. Die Studenten der Matrikel 81 berichteten vor ihren Kommilitonen über die Anforderungen, denen sie sich in diesem wichtigen Studienabschnitt stellen müssen. In der Diskussion wurden durch Vertreter der Kommission Sozialistische Wehrerziehung und des Reservistenkollektivs sachkundig zahlreiche Fragen der Studenten beantwortet.

Bewährt haben sich kollektive Aufträge und solche für Funktionäre. Einige Meinungen von Studenten unterstreichen, daß dieser Weg bei der Vorbereitung der Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung richtig war:

Marion Mischke, Seminargruppe 82/57, wurde von der Leitung der FDJ-Grundorganisation beauftragt, im Studienabschnitt ZV-Qualifizierung die Arbeit des Jugendverbandes zu organisieren. Nach Abschluß der ZV-Qualifizierung kann Marion einschätzen, daß sich die aktive FDJ-Arbeit gelohnt hat und von der FDJ ein positiver Beitrag bei der Entwicklung und Festigung des Kollektivs geleistet wurde.

Diskussionen und der Meinungsaustausch in Ausbildungspausen – der militärische Alltag ließ wenig Zeit für besondere Veranstaltungen. Das Ziel der Arbeit der FDJ-Leitungen, jedem Teilnehmer an der militärischen Klassenarbeit und die daraus resultierenden persönlichen Konsequenzen zu erläutern, konnte erreicht werden. Die Verantwortung des BRD-Imperialismus für die gegenwärtige Zuspitzung der politischen Weltlage wurde verdeutlicht. Die erreichten Leistungen beweisen, daß die meisten Studenten im Sinne des Klassenauftrages ihre Aufgaben während der militärischen Qualifizierung lösten.

In der FDJ-Grundorganisation der Sektion Tmvl sind die Aufgaben der sozialistischen Wehrerziehung Bestandteil des Kampfprogramms einer jeden FDJ-Gruppe. In diesen Kampfprogrammen verpflichten sich die FDJ-Mitglieder zum Beispiel zur Teilnahme an Reservistenmärschen und an den Wehrkämpfen, die am „Tag der wehrerbildenden studentischen Jugend“ stattfinden.

Jürgen Helbig, Seminargruppe 82/56, berichtet über den Beitrag der FDJ bei der Formierung der Kampfkollektive unter den Bedingungen der militärischen Qualifizierung. Es mußten sich in kurzer Zeit Kollektive herausbilden, ein umfangreicher Lernstoff war zu bewältigen und militärische Disziplin und Ordnung mußten durchgesetzt werden. Bei der ideologischen Arbeit unter diesen Bedingungen bewährten sich die FDJ-Leitungen und organisierten eine erfolgreiche Verbandsarbeit in den FDJ-Gruppen.

Auch Uwe Schwesinger, Seminargruppe 82/56, betont, daß die FDJ bei der raschen Formierung der Kampfkollektive einen entscheidenden Beitrag leistete, bei der kollektiven Klärung von Disziplin-schwierigkeiten half und das Leben durch organisierte Freizeitgestaltung bereicherte.

Als nützlich haben sich Verbands- und Reservistenaufträge erwiesen, mit denen FDJ-Mitgliedern konkrete und absehbare Aufgaben bei der Erhöhung der Wehrbereitschaft übertragen werden.

Da die Ausbildung in einer Zeit wichtiger innen- und außenpolitischer Ereignisse stattfand, waren viele politische Fragen zu diskutieren und manches ideologische Problem zu klären. Bewährt haben sich

Die im Studienabschnitt Reservistenqualifizierung/ZV-Ausbildung gemachten Erfahrungen wurden ausgewertet und auf eine zukünftig noch engere Zusammenarbeit der FDJ-Grundorganisation mit der GST und dem Reservistenkollektiv orientiert, um die politisch-ideologische und wehrsportliche Vorbereitung auf diesen Studienabschnitt zukünftig noch effektiver gestalten zu können.

Dipl.-Ing. W. Seifert, Sektion Tmvl



Der Leiter des Wissenschaftsbereichs Arbeitswissenschaften der Sektion Tmvl, Genosse Doz. Dr. Hartmann, übergab Anfang des Jahres Förderverträge an die Beststudenten Friedemann Albrecht, Katrin Falk, Tatjana Flöter, Kerstin Knüpper, Csilla Lengyel, Marion Mischke und Steffen Müller aus der Seminargruppe 82/57.

Vorlesungsfreie Zeit – ein ergebnisreicher Abschnitt des Studiums

„Die Lehrveranstaltungsfreie Zeit nach dem Herbstsemester dient u.a. der selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit, der zielgerichteten Vertiefung erworbenen Wissens z. B. durch Exkursionen und Anfertigung von Belegaufgaben.“

Neben kollektiven Vorhaben stehen wir aber auch vor persönlichen Aufgaben, die im Rahmen der Förderungsverträge und der Hilfsassistententätigkeit bearbeitet wurden. Z. B. wird ein Rechnerprogramm im Lehrgebiet Instandsetzung entwickelt. Schließlich widmeten wir uns dem Studium der wissenschaftlichen Fachliteratur und machten uns mit der unserer Sektion laufenden Grundlagenforschung vertraut.

Es ist selbstverständlich, daß wir in dieser Zeit Belege erarbeiten und an Pflichtkonsultationen teilnehmen. Für Langeweile war bei den Studenten unserer Seminargruppe kein Grund – im Gegenteil: Unsere genanten und nicht genanten Aufgaben und Probleme auch in der vorlesungsfreien Zeit voll in Anspruch genommen.

Dagmar Israel, Sektion Tmvl, SG 81/56

Seminargruppe 82/57

Wir machen uns das Erbe der revolutionären Arbeiterbewegung zu eigen

Als Studenten der TH Karl-Marx-Stadt war der 100. Geburtstag von Fritz Heckert Anlaß, sich mit dem Leben und Wirken dieses revolutionären Kämpfers vertraut zu machen. Nachdem unsere Seminargruppe im vergangenen Jahr das Geburtshaus von Fritz Heckert besichtigt hatte, suchten wir in diesem Jahr die „Kämpfer“-Gedenkstätte auf.

Für uns war es eine wichtige Erkenntnis, daß Fritz Heckert einer der besten Schüler der ehemaligen Gewerbeschule in Chemnitz war. Wir zogen daraus Schlussfolgerungen für unsere Einstellung zum Studium. Inwieweit ein jeder von uns seinen Klassenauftrag verstanden hat, zeigt doch seine Studienhaltung. Revolutionär sein bedeutet aktive Teilnahme am Kampf um den Frieden durch hohe Leistungen im Studium. Darin bestärkt uns das Studium und die Auseinandersetzung mit dem Leben und Wirken von Fritz Heckert und den revolutionären Traditionen der Chemnitzer Arbeiterklasse.

Unser Kollektiv arbeitet und kämpft zur Zeit um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Wir konnten bisher die ZV- bzw. Reservistenqualifizierung mit guten Ergebnissen abschließen. Für den Sommer 1984 verpflichten sich zwei Mitglieder unseres Kollektivs zu einem wöchentlichen Arbeitseinsatz an der Erdgasstrasse „Freundschaft“ in der Sowjetunion. Auch unsere Studiendisziplin hat sich spürbar verbessert.

Wir glauben, daß wir auf dem richtigen Weg sind, um unseren Klassenauftrag Studium und unsere Verpflichtungen zum 35. Jahrestag der DDR würdig zu erfüllen. Die Benennung auf die revolutionären Traditionen Karl-Marx-Stadts und die produktive Auseinandersetzung mit dem Leben des großen Revolutionärs Fritz Heckert tragen dazu bei, richtige Standpunkte zu finden und mit Eifer an der Erfüllung der in unserem Kampfprogramm eingegangenen Verpflichtungen zu sehen.

Bernd Viertel, Seminargruppe 82/57

Erfolgreiche Wissenschaftliche Studentenkonzferenz

Ein Höhepunkt während der 15. FDJ-Studententage war die von der Sektion Tmvl vorbereitete und durchgeführte Wissenschaftliche Studentenkonzferenz „Bedien- und wartungsarme Produktion“, an der die Genossen Prof. Dr. Krauß, Rektor, Prof. Dr. Brendel, 1. Prorektor, Prof. Dr. Kuhnert, Prorektor für Naturwissenschaft und Technik, und Praxisvertreter teilnahmen.

Der interdisziplinäre Charakter der Konferenz wurde durch die Vorträge von Studenten und jungen Wissenschaftlern aus den Sektionen FPM, AT, MB und Tmvl unterstrichen. Erstmals beteiligten sich Studenten der Fachrichtung Betriebsgestaltung der TU Dresden mit einem Vortrag an einer Studentenkonzferenz der Sektion Tmvl. Seltens der Sektion Tmvl wurden Ergebnisse zu grundlegenden Untersuchungen auf dem Gebiet der automatisierten bedienarmen Produktion vorgestellt.

Seminargruppe 83/56, Sektion Tmvl

Kreisjugendobjekt „Bedien- und wartungsarme Produktion“ Lösungen für Maschinenbaubetrieb der Zukunft

Im Kreisjugendobjekt „Bedien- und wartungsarme Produktion“ arbeiten Studenten und junge Wissenschaftler der Sektionen AT, FPM, MB und Tmvl an dem vom Rektor an die FDJ-Kreisorganisation übergebenen Aufgaben interdisziplinär zusammen.

Das Jugendobjekt wird vom Beauftragten der FDJ-Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“, Gen. Dipl.-Ing. Klemm, geleitet, den Gen. Prof. Dr. sc. techn. Wirth unterstützt.

Die wissenschaftliche Zielstellung basiert auf dem Beschluß der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED vom 3. 6. 1980 und der Konzeption des Ministers für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau vom 28. 2. 1980, wonach zur weiteren Erfüllung der Hauptaufgabe beim Aufbau des Sozialismus in der DDR Lösungen für den automatisierten Maschinenbaubetrieb der Zukunft zu finden und zu realisieren sind. Abgeleitet von Pilotlösungen, werden für das jeweilige Jahr die konkreten Aufgaben fixiert und abgerechnet.

In den Jahren 1982 und 1983 wurden vorwiegend wissenschaftliche Grundlagen für die bedienarme Produktion erarbeitet.

Als wesentliche Ergebnisse konnten abgerechnet werden:

- Arbeitskräfteeinsparungen für die automatisierte bedienarme Fertigung (Sektion Tmvl)
- Instandhaltungsstrategien für die Ausrüstungen des bedienarmen Fertigungsabschnittes (Sektion Tmvl)
- Gestaltungsvarianten von Fertigungsabschnitten (Sektion Tmvl)

Entwicklung der mechanischen Ausrüstungen für ein mikrorechnergesteuertes Überflurtransportsystem (Sektion Tmvl)

Materialflußanalyse und Dimensionierung von TUL-Lösungen (Sektion Tmvl)

Möglichkeiten des Einsatzes von Doppelgreifern an Beschickungsrobotern (Sektion FPM)

Untersuchungen zur Steuerung des Automatisierten Transportsystems am Beispiel eines Hängeförderersystems (Sektion AT)

Projektierung von Fertigungssystemen für Rota- und Prismaeile (Sektion FPM)

Erarbeitung einer Konzeption des leitliniengeführten Transportwagens (Sektion FPM)

Möglichkeiten der Erfassung und Messung von Bearbeitungsfehlern (Sektion FPM)

Der Nachweis der Reproduzierbarkeit der wissenschaftlichen Erkenntnisse wird zum großen Teil am Technikum „Bedienarme Fertigung“ der Sektion Tmvl in Abstimmung mit den Industriepartnern erbracht. Die Notwendigkeit unserer Volkswirtschaft, ständig zu automatisieren bzw. zu rationalisieren sowie bedienarm zu fertigen, hat die Anwendungsbreite der wissenschaftlichen Theorie der bedienarmen Fertigung auf weitere Objekte vergrößert. So zum Beispiel werden Arbeitskräfteeinsparungen für den VEB Elektromotorenwerk Dresden, für UNION Gera oder Berliner Bremsenwerk erarbeitet.

Gegenwärtig arbeiten 39 Studenten und 24 wissenschaftliche

Mitarbeiter sowie Hochschullehrer im Rahmen des Kreisjugendobjektes.

Die praktische Arbeit motiviert die Studenten für das weitere Studium und führt zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und zur Anweisung von Erfahrungen über den normalen Studienumfang hinaus. Die Aufgaben werden in der Form von großen Belegen, Diplomarbeiten, SRKB-Aufgaben und wissenschaftlichen Studentenzirkeln gelöst und erfüllt. So wurden bereits mehr als 160 Große Belege bzw. Diplomarbeiten im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes erfolgreich verteidigt.

Es ist bereits eine gute Tradition geworden, die erzielten Ergebnisse in Form einer Zentralen Wissenschaftlichen Studentenkonzferenz anlässlich der jährlichen FDJ-Studententage der Öffentlichkeit vorzustellen.

Zur Hochschulleistungsschau 1984 wurde das Exponat „Übergabe-einheiten zur Verbindung mikrorechnergesteuerter Transportsysteme in bedienarmen Fertigungen“ vorgestellt.

Seit Ende 1983 werden mit der TU Dresden gemeinsam Objekte bearbeitet, die eine enge Zusammenarbeit auf verschiedenen Fachgebieten ermöglicht.

Das bedeutet eine gezielte Erweiterung der Aufgabenstellung und die Weiterführung des Kreisjugendobjektes über Grenzen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt hinaus.

Dipl.-Ing. W. Klemm, Leiter des Kreisjugendobjektes, Sektion Tmvl



Zur Erarbeitung eines 6sprachigen Begriffskatalogs mit arbeitswissenschaftlichem Termini wurde an der Sektion Tmvl, Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften, eine aus Studenten und Mitarbeitern bestehende Arbeitsgruppe gebildet. Der Katalog entsteht in Zusammenarbeit mit der ungarischen Institution „Struktura“ als Beitrag zum 35. Jahrestag der Gründung des RGW.

GST-Verpflichtung „DDR 35“: Zwischenbilanz nach den XI. Bezirksmeisterschaften der Studenten

Ohne Besorgnis können die Kameraden der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule der Abrechnung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik entgegensehen.

Gute bis sehr gute Ergebnisse bei der Erfüllung der Aufgaben in der wehrpolitischen Massenarbeit zur Vorbereitung der Studenten auf die Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung, bei der Wehrkriegerhaltung der Reservisten und in der Übungs-, Trainings- und Wettkampftätigkeit sind der Beitrag der Mitglieder der GST-Kreisorganisation im „Friedensaufgebot der FDJ“.

Immer mehr Bedeutung in Vorbereitung auf die Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung sowie bei der Erhöhung der Kampfbereitschaft der Reservisten erhalten die Reservistendreikämpfe. Über 2600 Reservisten beteiligten sich am Reservisten-Wintermarsch, der aus Anlaß der Woche der Waffenbrüderschaft durchgeführt wurde.

Mit der weiteren Entwicklung der

Wettkampftätigkeit in den Sektionen, besonders mit der Durchführung von Pokalwettkämpfen, Sektionsmeisterschaften und der Verbesserung der Teilnahme an den Rundenwettkämpfen in den Wehrsportarten Wehrkampfsport, Militärischer Mehrkampf und Sportschießen, wurden Voraussetzungen geschaffen, gute und sehr gute Ergebnisse bei den Hochschulmeisterschaften und Bestenermittlungen am Tag der wehrerbildenden studentischen Jugend zu erreichen.

Der „Tag der wehrerbildenden studentischen Jugend“ 1984 wurde am 28. 4. 1984 im Rahmen der 15. FDJ-Studententage durchgeführt. An den Bestenermittlungen und Hochschulmeisterschaften beteiligten sich in 17 wehrsportlichen Disziplinen, trotz ungünstiger Witterung, 1838 Aktive, Kampfrichter und Helfer und demonstrierten ihre Bereitschaft, durch die persönliche Tat die Verteidigungskraft des sozialistischen Vaterlandes zu stärken.

Einen Höhepunkt in der Wettkampftätigkeit waren die Bezirksmeisterschaften der Studenten im

Sportschießen am 19. 3. 1984 und im Wehrkampfsport und militärischen Mehrkampf am 25. 5. 1984. Alle Teilnehmer an der Bezirksmeisterschaft, Aktive, Helfer und Betreuer, erfüllten ihre Aufgabe, die TH würdig zu vertreten, mit hoher Einsatzbereitschaft und Disziplin.

Im Sportschießen errangen in der Einzelwertung die Kameradin Karin Radzewitz (MB) den Bezirksmeistertitel in der Disziplin Sportgewehr 20 Schuß – Klasse Frauen – und in der gleichen Disziplin die Kameradin Birgit Thomas (Ma) einen 3. Platz.

Der Kamerad Dietmar Beyer (IT) errang den Bezirksmeistertitel in der Disziplin Sportgewehr 20 Schuß – Allgemeine Klasse – und in derselben Disziplin errang der Kamerad Norbert Meier (PEB) einen 3. Platz. Die Kameradin Birgit Bohlmann (FPM) erkämpfte sich den Bezirksmeistertitel in der Disziplin Luftgewehr 10 m 20 Schuß – Klasse Frauen – und in derselben Disziplin errang die Kameradin Anja Reichel (PEB) einen 3. Platz. In der gleichen Disziplin – Allgemeine Klasse

– wurde der Kamerad Thomas Ritschl (AT) Bezirksmeister, und der Kamerad Jürgen Marschner, ebenfalls AT, belegte den 3. Platz. 4 Bezirksmeistertitel, 4 zweite Plätze und 3 dritte Plätze konnten in den Mannschaftswertungen erkämpft werden.

An der Bezirksmeisterschaft der Studenten im MMK und Wehrkampfsport (WKS) nahmen die Wehrkampfsportler unserer Hochschule ebenfalls erfolgreich teil.

In der Einzelwertung in der Disziplin MNK – Militärischer Geländelauf/Klasse Senioren – errang der Kamerad Jürgen Konrad (FPM) einen 3. Platz mit nur 4 Sek. Rückstand zum Bezirksmeister.

In der Klasse Frauen errang die Kameradin Pia Rudolph (FPM) einen 4. Platz. Auch hier betrug der Abstand zu den ersten Plätzen nur wenige Sekunden.

In der Klasse Junioren siegte der Kamerad Frank Porstmann (FPM) vor den Kameraden Kirst und Wolf (beide Ma).

Den Bezirksmeistertitel im militärischen Geländelauf – Mannschaftswertung – erkämpften sich die 1. Seniorenmannschaft und die 2. Juniorenmannschaft der THK.

Auch in den Mannschaftsdisziplinen des MMK konnten erste und vorlere Plätze erreicht werden:

Disziplin Schützenduell:
2. Platz Senioren I
1. und 2. Platz Junioren I und II

Disziplin Hindernisstaffette:
3. Platz Senioren I
1. und 2. Platz Junioren I und II
2. Platz Frauen I

Im WKS erreichte die beste Leistung in der Einzelwertung mit einem 4. Platz, der Kamerad Schott (IT). Ein 2. Platz in der Mannschaftswertung und ein Bezirksmeistertitel in der Disziplin WKS – Schützenduell – zeigten, daß sich auch die Wehrkampfsportler intensiv auf die Bezirksmeisterschaft vorbereitet hatten.

Mit diesen Erfolgen errang die TH Karl-Marx-Stadt mit 124 Punkten vor der IHS Zwickau (97 Punkte) und BA Freiberg (38 Punkte) den Pokal als beste Bildungseinrichtung des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Einen großen Anteil an diesen Erfolgen haben ebenfalls die vielen Kameraden, die als Kampfrichter und Helfer bei der Bezirksmeisterschaft der Studenten im Sportschießen im Einsatz waren, sowie die Betreuer aus den Reihen unserer Hochschule, wie z. B. der Kamerad Dr. Luthardt, der Kamerad Tobiasch, die Kameraden Brühl und Hoffmann und die Kameradin Piquet. Allen Aktiven, Kampfrichtern und Betreuern möchten wir nochmals für ihren Einsatz recht herzlich danken.

Schon jetzt konzentrieren sich die Bezirksmeister in den Einzel- und Mannschaftswertungen auf die bevorstehenden DDR-Meisterschaften der Studenten, die im Sportschießen vom 15. bis 17. 6. 1984 in Jens und im MMK und WKS vom 22. bis 24. 6. 1984 in Senftenberg, Bez. Cottbus stattfinden.